



MEDIENMITTEILUNG

Zug, 24. November 2016

Mehr Plätze für Menschen mit Behinderungen

Die Zentralschweizer Institutionen für Menschen mit Behinderungen stellten im Jahr 2015 insgesamt 4186 Plätze zur Verfügung (ohne Kanton Schwyz). Das sind 72 mehr als im Vorjahr. Im Fachjargon geht es um Institutionen für erwachsene Menschen mit Behinderung IVSE-B; erhoben und zusammengestellt wurden die Daten von LUSTAT Statistik Luzern. Die zuständigen Regierungsrätinnen und Regierungsräte haben am 3. November im Rahmen der Zentralschweizer Konferenz der Sozialdirektorinnen und -direktoren davon Kenntnis genommen.

Auf den Bereich Wohnen entfielen 1'390 Plätze auf den Bereich Beschäftigung 976 und auf den Bereich Arbeit 1'820. Zusätzliche 612 Plätze entfielen auf die Bereiche berufliche Massnahmen oder andere Angebote. Diese Zahlen gehen aus einer Statistik der Zentralschweizer Kantone hervor.

Angebote im Bereich Wohnen

Bei den Wohnplätzen waren 897 oder knapp zwei Drittel im Kanton Luzern angesiedelt (2014: 885). Weitere 280 oder ein Fünftel der Plätze boten Soziale Einrichtungen im Kanton Zug an (2014: 270). 100 Plätze standen im Kanton Uri, 53 Plätze im Kanton Obwalden und 60 Plätze im Kanton Nidwalden zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr betrieben die Einrichtungen insgesamt 32 zusätzliche Plätze.

Angebote im Bereich Beschäftigung

Im Bereich Beschäftigung, der Beschäftigungsplätze in Wohnheimen mit integrierter Beschäftigung oder Plätze in Tagesstätten umfasst, deckte der Kanton Luzern ebenfalls knapp zwei Drittel des Zentralschweizer Angebots ab (608 von 976 Plätzen; 2014: 960). 206 oder ein Fünftel der Plätze bot der Kanton Zug an (2014: 203). Weitere 102 Plätze standen im Kanton Uri, 35 Plätze im Kanton Obwalden und 25 Plätze im Kanton Nidwalden zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Angebot in der Beschäftigung um insgesamt 16 Plätze zugenommen.

Angebote im Bereich Arbeit

Der Bereich Arbeit umfasst Plätze in Werkstätten zur Dauerbeschäftigung von Erwachsenen. Wie in den Bereichen Wohnen und Beschäftigung deckte der Kanton Luzern auch hier zwei Drittel des Angebots in der Zentralschweiz ab, nämlich mit 1'181 Plätzen von insgesamt 1'820 (2014: 1'796). Weitere 295 oder ein Sechstel der Plätze in Werkstätten boten Soziale Einrichtungen im Kanton Zug an (2014: 294). 125 Plätze standen im Kanton Uri, 123 Plätze im Kanton Obwalden und 96 Plätze im Kanton Nidwalden zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Angebot in den Werkstätten der Zentralschweiz um 24 Plätze zugenommen.

In der Zentralschweiz betreute und beschäftigte Erwachsene mit Behinderungen

Die Einrichtungen der Zentralschweiz betreuten respektive beschäftigten Ende 2015 insgesamt 3'690 Klientinnen und Klienten in den Bereichen Wohnen, Beschäftigung und Arbeit (2014: 3'480). Einzelne Personen belegten Plätze in mehr als einem Bereich. Wie im Vorjahr hatten 10 Prozent der Klientinnen und Klienten ihren Wohnsitz nicht im Standortkanton der Sozialen Einrichtung. Die Anteile variierten zwischen 2 Prozent im Kanton Uri und 15 Prozent im Kanton Zug. 4 Prozent der Klientinnen und Klienten waren 65 Jahre alt oder älter. Mit der Einführung des Bedarfsinstruments IBB werden mit dem Datenjahr 2016 erste Angaben zur Betreuungsintensität der Menschen mit Behinderungen vorliegen.

Zentralschweizer Bevölkerung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen

Ende 2015 waren schweizweit 4'054 Zentralschweizerinnen und Zentralschweizer mit einer Behinderung in einer IVSE-B-Institution betreut respektive beschäftigt (2014: 3'745). 18 Prozent von ihnen nutzten ein Angebot ausserhalb ihres Wohnkantons (2014: 17%); die Anteile variierten zwischen 15 Prozent im Kanton Luzern und 44 Prozent im Kanton Nidwalden.

Die Zentralschweizer Kantone koordinieren die Planung stationärer Angebote für erwachsene Menschen mit Behinderungen. Eine Grundlage dafür bildet die vorliegende jährliche Auswertung der eidgenössischen Statistik der sozialmedizinischen Institutionen, welche LUSTAT Statistik Luzern im Auftrag der Zentralschweizer Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz (ZGSKD-S) erstellt.

Auskunft:

Manuela Weichelt-Picard, Präsidentin ZGSKD-S und Regierungsrätin Kanton Zug
Tel. 041 728 31 70

Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Die Daten zu den Institutionen des Bereichs IVSE-B werden im Rahmen der „Statistik der sozialmedizinischen Institutionen“ des Bundesamts für Statistik erhoben. Der Auskunftspflicht unterliegen alle Sozialen Einrichtungen (Betriebe), die über ein Beherbergungsangebot für betagte und/oder behinderte Personen verfügen. Seit 2013 werden in der Zentralschweiz auch die Werkstätten flächendeckend erfasst. LUSTAT Statistik Luzern wurde von den Zentralschweizer Kantonen beauftragt, die Erhebung in der Zentralschweiz durchzuführen und jährlich Standardauswertungen (teilweise ohne Kanton Schwyz) zu erstellen. Mit den Daten 2014 wurden erstmals kommentierte Ergebnisse zuhanden der Zentralschweizer Fachgruppe Soziales präsentiert.